

der Form vertheidigen zu müssen, was ich in materieller Hinsicht eigentlich nicht so gewünscht hätte, wie es gekommen ist, nämlich ich hätte die verlangte Summe der 3271 Thlr. gern bewilligt, aber der Form nach mußte ich mit der Deputation einverstanden sein, daß sie abgelehnt wurde. In dem Deputationsberichte ist gesagt, daß ein bestimmter Zweck der Verwendung dieses Fonds von dem königl. Commissar nicht habe angegeben werden können; allein ich glaube, die Deputation würde sich sofort bemüht gesehen haben, ihre Empfehlung auszusprechen, wenn ihr dieselbe Auskunft ertheilt worden wäre, die der Herr Staatsminister jetzt eröffnet hat, was allerdings in der schriftlich an die Deputation gelangten Mittheilung nicht der Fall war. Ich glaube also, daß der Herr Staatsminister daraus erkennen werde, daß es nicht die Absicht der Deputation gewesen ist, billige Wünsche und Verlangen der Regierung, die nur Staatszwecken förderlich sind, auf eine harte Weise zurückzuweisen, wieder dieselbe die Deputation beschuldigt hat.

Bürgermeister Schill: Noch eine Bemerkung muß ich mir erlauben über den Bau eines Exercierhauses in Schneeberg. Ich habe mich mit der Deputation bei der Berathung um dessen Willen conformirt, weil von Seiten des Herrn Kriegsministers allerdings in jenseitiger Kammer die unbedingte Nothwendigkeit dieses Baues nicht ist anerkannt worden. Wünschenswerth würde dieser Bau aber immer gewesen sein, doch muß ich bemerken, daß dies nicht sowohl im Wunsche der Stadt liegt, sondern, wie mir bekannt ist, im Wunsche des dasigen Militärs ist, indem der jetzige Exercierplatz gerade am entgegengesetzten Ende der Stadt liegt und die sogenannten Compagniekammern an einem Orte sich befinden, der in dieser Hinsicht sehr unpassend ist, weshalb auch über kurz oder lang eine Aufkündigung jedenfalls erfolgen dürfte. Diese Kammern sind in mehrfacher Beziehung sehr störend und insofern von Seiten des hohen Kriegsministeriums hierauf Rücksicht genommen werden sollte, so würde jedenfalls ein Bau unvermeidlich sein, wenn auch nicht für den Augenblick, doch für die nächste Zukunft. Den von der zweiten Kammer angegebenen Grund, daß es nicht wünschenswerth sei, für ein einzelnes Bataillon derartige Baue zu unternehmen, könnte ich nicht ganz theilen. Da, wo einmal eine Caserne ist, dürfte es wohl kein großes Object mehr sein, auch diesen Bau noch auszuführen, der jedenfalls für ein Bedürfnis der Truppen zu erachten ist.

v. Welck: Nur noch eine Anfrage in formeller Beziehung wollte ich mir erlauben. Ich glaube nämlich, daß nach dem, was von Seiten des Herrn Kriegsministers geäußert worden ist und dem mehrere Redner beigeistimmt haben, es doch wohl mehreren der Herren Mitglieder genehm sein würde, in dieser Beziehung sich nicht dem Deputationsgutachten anzuschließen und ich wollte mir daher die Frage erlauben, ob nicht eine besondere Frage wegen dieses Postulats gestellt werden könnte?

Präsident v. Gerßdorf: Ich muß mir die Bemerkung erlauben, daß hier sechs Fragen zu stellen sein werden. Wie

ich schon vorhin bemerkte, werde ich auf jede einzelne Summe eine besondere Frage richten.

Prinz Johann: Auch ich hätte mir eine Anfrage zu gestatten, nämlich ob die einzelnen Summen speciell oder in ihrem Gesamtquantum bewilligt werden? Es könnte wohl der Fall sein, daß die eine Summe die andere übertragen müsse, was nach der Aeußerung des Hrn. Staatsministers auch den Anschein gewinnt. Für diesen Fall würde ich nicht wünschen, daß dem Kriegsministerium die Hände gebunden würden. Zwar glaube ich selbst, daß es zweckmäßiger sei, über die einzelnen Summen abzustimmen, jedoch könnte dies mit dem Vorbehalt geschehen, daß man das Kriegsministerium dabei auf die einzelnen Positionen zu beschränken nicht gemeint sei. Was den Gegenstand der 3271 Thlr. betrifft, so werde ich mir später, wenn der Deputationsbericht vorgetragen sein wird, erlauben, mich darüber zu verbreiten.

Präsident v. Gerßdorf: In Bezug auf die Fragstellung stimme ich Sr. königl. Hoheit bei, daß es angemessener sein würde, auf jede einzelne Summe die Frage zu stellen, jedoch die Voraussetzung dabei auszusprechen, daß man dem hohen Kriegsministerium dadurch nicht die Hände zu binden beabsichtigt.

Referent D. Crusius: Es sind in der zweiten Kammer diese Summen bewilligt worden ohne besonderen Vorbehalt; auch kann ich kaum glauben, daß eine Ueberrechnung stattfinden solle, weil sich jede Post auf eine gewisse Veranschlagung gründet.

Staatsminister v. Noftiz-Wallwig: Wenn die geehrte Kammer heute das Postulat der 26,000 Thlr. bewilligt, so würde das Kriegsministerium der Ansicht sein, daß, wenn eine Ersparniß bei einer der Unterpositionen sich darbietet, diese mit zu dem Berechnungsquantum der 3271 Thlr. geschlagen und wenn ein Paar Hundert Thaler hier und da etwa mehr erforderlich wären, diese wiederum von dem gedachten Berechnungsgeld zu entnehmen sein würden.

Bürgermeister Schill: Es dürfte wohl angemessen sein, den Deputationsbericht über die ganze Position 5 in vollständigen Vortrag zu bringen.

Referent D. Crusius: In dem Deputationsbericht heißt es nun:

Auf den von dem Herrn Kriegsminister bei den jenseitigen Kammerverhandlungen (Landt.-Acten III. Abth. S. 281) dringend ausgesprochenen Wunsch, die für den abgelehnten Zweck ausgeworfene Summe als einen Dispositionsfonds zu Vervollständigung der Casernierungseinrichtungen zu erhalten, weil ohne solchen bei der strengen Sonderung der Budgetpositionen das Ministerium behindert sein werde, manche gute und wohlfeile Einrichtung zu passender Zeit zu treffen,

hat die zweite Kammer auch diese
3,271 Thlr. 15 Gr. 3 Pf.
als einen Dispositionsfonds zu Verbesserung der Casernierungseinrichtungen bewilligt.